

## Ulis Newsletter zur Corona-Krise vom 27.07.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

jetzt haben die Gesundheitsminister doch noch beschlossen, die Reiserückkehrer aus Risikogebieten zum Test zu zwingen. Ich finde, das kommt um Wochen zu spät. Längst sind viele Tausend Menschen in den Bundesländern mit frühen Sommerferien schon wieder zurück. Und dennoch ist das Geschrei wieder groß: „ Es sei ein unverhältnismäßiger Eingriff in die körperliche Selbstbestimmtheit und Unversehrtheit“. Man kann sicher sein, dass Gerichte überprüfen müssen, ob die Anordnung verhältnismäßig ist. Leute, ich sage, sie ist zumutbar!

Denn: Was ist die Entnahme einer Speichelprobe im Vergleich zu den Schäden, die eine unbewusst übertragene Infektion für einen anderen Menschen bedeuten könnte? Und warum muss die Allgemeinheit der Steuern Zahlenden erneut die Kosten übernehmen? Wer in Risikogebieten Urlaub machen muss, sollte auch die Konsequenzen tragen.

Herzliche grüne Grüße, Uli

### Entwicklung der Corona-Fallzahlen

#### **Bundesebene:**

27.07.2020: 205.609 Fälle insgesamt (& 340 seit 24.07.); 9.118 Todesfälle (& 17).

(Quelle: RKI, online aktualisiert um 08:35 Uhr)

#### **Landesebene:**

27.07.2020: 36.926 Fälle insgesamt (& 98); 1.841 Todesfälle (-); 34.231 genesen (& 25).

Im Land sind aktuell 854 Menschen infiziert, Tendenz langsam aber beständig ansteigend.

(Quelle: Sozialministerium BW, 16 Uhr)

#### **Kreisebene:**

27.07.2020: 1048 Fälle insgesamt (& 3); 40 Todesfälle (-); 968 genesen (& 2).

Im Landkreis sind aktuell 40 infiziert.

(Quelle: Gesundheitsamt RNK, 12.30 Uhr)

# **Corona-bedingte Nachrichten**

## **Inland**

### **Was bringt die Testpflicht für Rückkehrer aus Risikogebieten?**

Millionen Bundesbürger kommen in der nächsten Zeit trotz Corona von Auslandsreisen und insbesondere Reisen in sog. Risikogebiet zurück. Für das Krisenmanagement beginnt damit eine neue heikle Phase: Wie ist zu verhindern, dass Touristen das Virus aus Gebieten mit besonders hohem Corona-Risiko mitbringen und sich wieder neue Infektionsherde über Deutschland verteilen? Erinnerungen an Ischgl werden wach. Seit heute ist klar: Es wird eine Testpflicht ab der kommenden Woche geben.

### **Was ist genau geplant?**

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn kündigte am Montag eine generelle Testpflicht für Einreisende aus Risikogebieten an. Die entsprechende Anordnung soll voraussichtlich in der kommenden Woche in Kraft treten. Was als Risikogebiet gilt, steht in einer Liste, die das Robert-Koch-Institut (RKI) führt. In der jüngsten Version reicht sie von Afghanistan und Ägypten über die USA bis zur Zentralafrikanische Republik. Auch das EU-Land Luxemburg steht drauf.

### **Ist so eine Pflicht überhaupt rechtlich möglich?**

Ja, sagen Experten. Wer in Risikogebiete reist, muss damit rechnen, dass danach ein Test auf ihn zukommen könnte, sagen Juristen übereinstimmend. Ein solcher Eingriff in das Recht auf körperliche Unversehrtheit sei zumutbar und verfassungsrechtlich legitim. Das Bundesgesundheitsministerium verweist auf Paragraph 5 des Infektionsschutzgesetzes, das kürzlich für Ausnahmelagen wie Corona geändert worden war. Demnach kann das Bund eine ärztliche Untersuchung bei Einreisenden aus Risikogebieten zur Pflicht machen - ausschließlich zur Feststellung und Verhinderung einer Einschleppung einer bedrohlichen übertragbaren Krankheit.

### **Was bringen Tests grundsätzlich?**

Bei einem Coronavirus-Test nimmt geschultes Personal einen Abstrich aus Mund, Nase oder Rachen. Das liefert aber auch nur eine Momentaufnahme - direkt danach kann man sich immer noch anstecken. Deswegen fordern etliche eine Test-Wiederholung, denn es sei nicht sicher, dass auf diese Weise das Zeitfenster der Infektion erfasst werde.

### **Wer bezahlt die Pflichttests?**

Die Reisenden sollen die Pflichttests nichts kosten. Wenn der Staat etwas anordnet, dann kann er dafür keine Kosten verlangen. Die genaue Gegenfinanzierung soll noch festgelegt

werden - andere Corona-Tests zahlen die gesetzlichen Krankenkassen, der Bund hat aber Zuschüsse angekündigt. Es gibt aber auch die Forderung, dass, wer sich in ein Risikogebiet freiwillig begibt, für diesen Test auch bezahlt.

### **Wie viele Menschen wären betroffen?**

Schwer zu sagen, es dürfte aber nur um einen eher kleinen Teil aller Auslandsurlauber gehen. Denn wer trotz Corona in ein Land reist, das das RKI wegen hoher Fallzahlen als Risikogebiet einstuft, muss bei der Rückkehr schon jetzt 14 Tage in Quarantäne. Es sei denn, er weist einen negativen Test vor. Und Urlaubshochburgen wie Italien, Spanien oder Österreich stehen aktuell gar nicht auf der Liste - was sich aber ändern kann. Der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach fordert, jeder Urlaubsrückkehrer solle getestet werden. Die Unterscheidung zwischen Risikoländern und Nicht-Risikoländern sei künstlich und sinnlos. Es kommt eher auf das Verhalten der Menschen am Urlaubsort an. Und das sei nicht immer vorbildlich gewesen wie etwa auf Mallorca zu sehen.

### **Land investiert 8 Millionen Euro in Projekte zur Covid-19-Forschung**

In Baden-Württemberg wird eine „Sonderförderlinie Covid-19-Forschung“ aufgelegt. Mit rund acht Millionen Euro will das Wissenschaftsministerium 51 Projekte an den Standorten Freiburg, Heidelberg, Mannheim, Tübingen und Ulm fördern. Mit der Sonderförderung wird die rasche Umsetzung von vielversprechenden Forschungsideen umgesetzt und aktuell dringende Forschungsvorhaben zur Diagnostik, Therapie und Prävention von Covid-19 realisiert.

Die Forschungseinrichtungen im Land sind schon jetzt sehr aktiv in der Erforschung des Virus und seiner Auswirkungen auf Gesundheit und Gesellschaft. Medizinische Fakultäten werden ebenfalls aus dem insgesamt 15 Millionen Euro schweren Corona-Forschungsbudget unterstützt. Zu den bisherigen Ergebnissen dieser Förderung gehört unter anderem die international beachtete Kinderstudie von Mitte Juni, bei der vier Universitätskliniken im Südwesten insgesamt rund 5000 Studienteilnehmer untersuchten.

Auch unabhängig von Corona zahlen sich solche Aktivitäten aus, weil Standorte vernetzt und die speziellen Stärken einer jeden medizinischen Fakultät weiter ausgebaut werden.

<https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/8-millionen-euro-fuer-forschungsprojekte-in-den-bereichen-diagnostik-therapie-und-praevention-von-sar/>

### **Das Coronavirus schickt unsere Zellen in den Lockdown**

Wenn Sars-CoV-2 menschliche Zellen befällt, verstopft es dort offenbar die Proteinfabriken. Dadurch können die Zellen schlechter neue Proteine herstellen – inklusive jener, die für die Immunabwehr notwendig sind. Wie das vonstattengeht und womit man der Lockdown-Strategie des Virus womöglich Einhalt gebieten könnte, hat nun ein Team um den Virologen

Konstantin Sparrer vom Universitätsklinikum Ulm und den Biochemiker Roland Beckmann von der Ludwig-Maximilians-Universität München herausgefunden.

[https://www.spektrum.de/news/das-coronavirus-schickt-unsere-zellen-in-den-lockdown/1752784?utm\\_source=pocket-newtab-global-de-DE](https://www.spektrum.de/news/das-coronavirus-schickt-unsere-zellen-in-den-lockdown/1752784?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE)

### **Zellalterung könnte Covid-19 verschlimmern**

Warum sterben vor allem ältere Menschen an Sars-CoV-2? Eine Hypothese über einen Zusammenhang zwischen alterungsbedingter Entzündung und schweren Verläufen von Covid-19, präsentiert von zwei Forschern in „Science“, könnte diese Frage klären. In ihrem Beitrag führen Arne Akbar und Derek Gilroy vom University College London Befunde über die Alterung des Immunsystems einerseits und Erkenntnisse über Covid-19 andererseits zusammen. Laut ihrer These macht ein als Entzündungsaltern bezeichneter Vorgang die bei einer Infektion mit Sars-CoV-2 auftretenden entzündlichen Prozesse gefährlicher, indem T-Zellen dazu verleitet werden, wahllos Körperzellen zu zerstören.

[https://www.spektrum.de/news/zellalterung-koennte-covid-19-verschlimmern/1752434#Echobox=1594993044?utm\\_source=pocket-newtab-global-de-DE](https://www.spektrum.de/news/zellalterung-koennte-covid-19-verschlimmern/1752434#Echobox=1594993044?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE)

### **Corona-Ausbruch in Bayern zeigt erneut, wie ungleich Gesundheit verteilt ist**

Der Corona-Ausbruch im bayrischen Mamming zeigt uns erneut, dass Gesundheit eine zutiefst ungleich verteilte Ressource ist. Arme Menschen haben ein deutlich höheres Risiko, an Covid-19 zu erkranken. Diese Ungerechtigkeit haben wir bereits mehrmals in unserem Newsletter thematisiert.

In Bayern haben sich 174 Erntehelfer infiziert. Die Erkrankten kommen vor allem aus Rumänien, Ungarn, Bulgarien und der Ukraine und wohnen größtenteils in Wohncontainern auf dem Bauernhof.

Eine internationale Recherche zeigt, wie Millionen Arbeiter ausgebeutet werden: Sie schufteten für Hungerlöhne auf Spargel- und Erdbeerefeldern, leben unter unzumutbaren Bedingungen und fliegen raus, wenn sie nach Verträgen fragen. Dank osteuropäischer Erntehelfer sind Obst und Gemüse in Deutschland billig.

Die bayrische Landesregierung kündigte nun an, die Bußgelder bei Hygiene-Verstößen in der Landwirtschaft zu verfünffachen. 25.000 Euro statt wie bisher 5000 Euro sollen Betriebe zahlen, in denen nicht sorgfältig genug vorgesorgt wird. Auf dem Hof in Mamming war das vorgeschriebene Hygienekonzept nach Angaben des Landrats nicht vollständig umgesetzt worden, insbesondere die Trennungen der Erntehelfer-Gruppen von 25 Personen wurde nicht ordnungsgemäß durchgeführt.

<https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/abgezockt-rumaenische-erntehelfer-auf-deutschen-feldern,S57K8Oe>

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/corona-ausbruch-in-mamming-ministerin-melanie-huml-kritisiert-betrieb,S5qkk6R>

## **Jens Spahn versprach Pflegern 1500 Euro Corona-Bonus - Doch Krankenhaus-Mitarbeiter gehen leer aus**

Von Balkonen aus wurde ihnen für ihren Einsatz in der Coronakrise applaudiert, in den Medien wurden sie als Helden und Heldinnen gefeiert. Der zuständige Minister Jens Spahn versprach sich persönlich dafür einzusetzen, dass Pfleger und Schwestern, die in der Krise besonders gefordert seien, Zusatzleistungen erhalten.

Um all jenen, so meinte Spahn damals, "die jetzt in dieser Zeit besonders mit anpacken, in den Kliniken, in den Praxen, in der Gesundheitspflege", am Ende sagen zu können: "Das wollen wir auch finanziell noch mal besonders vergüten." Worte, die wohl Mut machen sollten. Für stundenlange harte Arbeit auf den Intensivstationen. Für Überstunden. Für die Gefahr, sich mit Covid-19 anzustecken. Für die Anstrengungen, die nötig sind, um möglichst viele Leben zu retten.

Jetzt, knapp drei Monate später, ist der Applaus an den Fenstern verstummt. Die von Spahn versprochene Corona-Prämie wurde auf den Weg gebracht. Doch die Prämie geht nur an Beschäftigte in der Altenpflege. Pflegekräfte in den Krankenhäusern erhalten: nichts.

Dabei wäre eine bundeseinheitliche Corona-Prämie für alle Pflegekräfte durchaus finanzierbar gewesen. 1,7 Millionen Beschäftigte gab es laut Bundesagentur für Arbeit letztes Jahr in der Alten- und Krankenpflege, eine Einmalzahlung von 1.500 Euro für all diese Menschen hätte den Bund knapp 2,55 Milliarden Euro gekostet. Zum Vergleich: Für das Rettungspaket der Lufthansa will die Bundesregierung neun Milliarden Euro bereitstellen. Das gerade verabschiedete Konjunkturpaket, das etwa die Senkung der Mehrwertsteuer oder Kaufprämien für E-Autos vorsieht, ist 130 Milliarden Euro schwer – das Wort "Pflege" kommt darin kein einziges Mal vor.

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2020-07/pflegekraefte-corona-krise-wertschaetzung-versprechungen>

<https://www.tagesschau.de/inland/corona-bonus-pfleger-101.html>

## **Ausland**

### **Corona-Sorgen am Wolfgangsee**

Der Wolfgangsee in Oberösterreich ist ein Tourismusmagnet - und nun Corona-Hotspot. 53 Fälle sind bekannt, weitere werden befürchtet. Die Ergebnisse weiterer Tests sollen im Laufe des Tages vorliegen.

Der Cluster in St. Wolfgang hat im Kleinen begonnen. Wie es meistens ist. Das heißt, von ein paar Personen ist die Infektion ausgegangen. In diesem Fall vor allem junge Praktikanten in

Tourismusbetrieben, doch zumindest auch ein Feriengast wurde bisher positiv getestet. Es ist im Mitarbeiterbereich natürlich naheliegend, dass man in der Küche näher beisammensteht, im Service näher beisammen ist, aber gegenüber den Gästen Abstand eingehalten wird, inkl. des Mund-Nasenschutzes. Außerdem waren die infizierten Praktikanten auf unterschiedliche Quartiere verteilt untergebracht und wohnten vielfach in Doppel- und Dreibettzimmern.

<https://www.dw.com/de/wird-st-wolfgang-zum-zweiten-ischgl/a-54325094>

### **Reiserecht: Stornieren wegen steigender Corona-Zahlen und Maskenpflicht?**

Dürfen Touristen aus Angst vor einer Infektion ihren Urlaub wieder absagen, ohne draufzuzahlen? Die wichtigsten Fragen und Antworten im Überblick.

<https://www.sueddeutsche.de/reise/corona-coronakrise-urlaub-reiserecht-risikogebiet-guarantaene-1.4980141>

### **Neue Corona-Fälle in Asien und Australien**

Zahlreiche Länder Asiens melden einen starken Anstieg an Corona-Infektionen.

So werden in Vietnam nach drei neuen Corona-Infektionen in der Küstenstadt Da Nang rund 80.000 Menschen aus der Millionenmetropole ausgeflogen. Zuvor hatte Vietnam fast 100 Tage lang keine lokale Infektion mit dem Coronavirus gemeldet. Bei den meisten handele es sich um inländische Touristen, teilten die Behörden mit. Auch öffentliche Veranstaltungen, Feste und religiöse Zusammenkünfte wurden in Da Nang wieder verboten.

China meldete am Wochenende 57 Ansteckungen im Inland, den höchsten Wert seit März. Getrieben wird der Anstieg an neuen Fällen in der Region Xinjiang im Westen des Landes. Laut Medienberichten wollen die Behörden in Kürze weitere Einschränkungen anordnen. So soll das Essen in Restaurants voraussichtlich verboten und das Tragen von Gesichtsmasken im Freien vorgeschrieben werden, hieß es.

Auch die Philippinen erwägen strengere Maßnahmen, nachdem die Fallzahlen dort seit der Lockerung der ursprünglichen Beschränkungen stark angestiegen waren.

In Australien starben erstmals seit Beginn der Pandemie innerhalb von 24 Stunden zehn Menschen an den Folgen einer Infektion mit dem Coronavirus. Außerdem sind am Samstag 459 Neuinfektionen in Victoria hinzugekommen.

<https://www.dw.com/de/neue-corona-welle-in-asien-und-australien/a-54330291>

## Rhein-Neckar-Kreis

### Corona-Wochen-Rückschau in der Metropolregion

In den vergangenen sieben Tagen wurden im Rhein-Neckar-Kreis 18 Menschen positiv auf das Coronavirus getestet. Damit verfestigt sich der Trend der beiden Vorwochen, als es 19 beziehungsweise 16 Neuinfizierte gab. Die gute Nachricht: 22 Personen haben in der vergangenen Woche die Infektion hinter sich gelassen und gelten nun als genesen. Dadurch ist die Zahl der „aktiven Fälle“ von 33 auf 29 gesunken. Zum Vergleich: Der Spitzenwert der „aktiven Fälle“ im Rhein-Neckar-Kreis wurde am 3. April gemeldet: Damals waren es 417.

- **Rhein-Neckar-Kreis:** Insgesamt wurden seit Beginn der Pandemie 1035 (1017) Menschen positiv auf das Virus getestet; 40 (40) sind verstorben, 966 (944) genesen.
- **Heidelberg:** In Heidelberg sind in den vergangenen sieben Tagen keine neuen Fälle registriert worden. Insgesamt wurden seit Anfang März 331 (331) Menschen in Heidelberg positiv auf das Virus getestet; 7 (7) sind verstorben, 320 (319) genesen. Die Zahl der „aktiven Fälle“ ist daher im Vergleich zur Vorwoche von fünf auf vier gesunken.
- **Mannheim:** In Mannheim gibt es derzeit 11 (7) „aktive Fälle“. Bislang wurden 535 (524) Menschen in Mannheim positiv getestet. 511 (504) Personen sind bereits genesen, 13 (13) sind gestorben.
- **Kreis Bergstraße:** Im Kreis Bergstraße wurden bislang insgesamt 391 (383) Menschen positiv getestet. Davon haben 377 (370) Menschen die Infektion überstanden; 3 (3) Personen sind verstorben. Aktuell gibt es noch 11 (10) „aktive Fälle“.

Wie das Landratsamt des Kreises Bergstraße weiter mitteilte, gibt es wegen der starken Belastung der Gesundheitsämter in Hessen für die Schulanfänger des Schuljahres 2020/21 keine verpflichtende Einschulungsuntersuchung. Grundlage dafür sei eine aktuelle Empfehlung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration. Im Kreis Bergstraße stünden derzeit noch 1300 Untersuchungen aus.

<https://www.wnoz.de/Stabiler-Trend-bei-Infektionen-029740c8-2c8f-492b-b266-9adc46aa8923-ds>

## Nachrichten – (fast) ohne Corona

### Freie Fahrt in den Ferien im ganzen Land für 1,5 Millionen Stammkunden

Mit dem bwAboSommer startet am 31. Juli die größte Dankeschön-Aktion für Pendlerinnen und Pendler im ÖPNV in der Geschichte des Landes. Bis zum 13. September sind alle Jahreszeitkarten über alle Verbundgrenzen hinweg in Baden-Württemberg gültig. Das heißt, dass

etwa 1,5 Millionen Fahrgäste während der gesamten Sommerferien zusätzlich zu ihrem gekauften Abo auf allen Nahverkehrsstrecken unterwegs sein können.

Die Aktion gilt für alle Jahresabonnements und Jahrestickets aller Tarifgattungen (Schüler, Auszubildende, Erwachsene, Senioren) inklusive Jobtickets und Semestertickets. Gefahren werden kann mit allen Nahverkehrszügen, also IRE, RE, RB und S-Bahn, mit Stadt- und Straßenbahnen sowie Bussen. Und das an allen Tagen, von Montag bis Sonntag. Die Sonderaktion gilt in den Verkehrsverbänden innerhalb von Baden-Württemberg sowie in allen Relationen des Baden-Württemberg-Tarifs. Kinder bis 14 Jahre fahren in Begleitung zumindest eines eigenen Eltern- oder Großelternanteils kostenfrei mit.

Wer jetzt noch ein Abonnement für den August oder September kauft, der profitiert in den entsprechenden Monaten von der Sonderaktion. Doch Bürgerinnen und Bürger ohne Jahresabonnement müssen nicht zu Hause bleiben. Sie können mit dem Baden-Württemberg-Ticket oder dem Metropol-Tagesticket mit dabei sein.

Mit dieser großen Geste will sich die Landesregierung bei den Stammkunden bedanken, die während der Corona-Zeit ihre Abos nicht gekündigt haben und weiterhin mit dem ÖPNV unterwegs sind.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/freie-fahrt-in-den-ferien-im-ganzen-land-fuer-15-millionen-stammkunden/>

## Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

### Webseiten

#### Bundesebene und weltweit:

[https://www.rki.de/DE/Home/homepage\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html)

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NgZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

#### Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

#### Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus++faq.html>

#### Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

[NeckarKreis2016/get/params\\_E1009443154/2445770/Merkblatt\\_Coronavirus\\_Selbsteinsc](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)  
[h%C3%A4tzung.pdf](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

#### Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

#### Informationen in leichter Sprache:



<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache>

**Hotlines Baden-Württemberg:**

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

**Rhein-Neckar-Kreis:** Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)